

Entstehungsgeschichte des Gnadenwerkes St. Michael

Paul Kuhn, Gemüsegärtner im thurgauischen Dozwil, findet auf seiner stetigen Suche nach Wahrheit zur Coué-Vereinigung und bildet sich 1962 zum Coué-Lehrer fort. Während einer Entspannungsübung erlebt er ein übernatürliches Ereignis: Sein Geist wird durch einen hellen Lichtkanal aus dem Kosmos in himmlische Sphären entrückt. Zwei Jahre später besucht Maria Gallati einen seiner öffentlichen Kursabende. Die Begegnung weckt ihre mediale Gabe, und sie darf bis zu ihrem Tod als Sprechwerkzeug des heiligen Erzengels Michael dienen. In den Jahren 1964 bis 1969 wird Paul Kuhn durch das Sprechwerkzeug Maria Gallati vom Erzengel Michael geistig geschult und erhält Offenbarungen des Himmels.

1965 reisen die beiden «Werkzeuge Gottes» zum Marienerscheinungsort Garabandal in Spanien, wo ihnen das zweite Wunder geschenkt wird: Die Gottesmutter Maria erscheint und erteilt ihnen Aufträge. Sie fordert die Menschen auf zum Rosenkranzgebet und wünscht den Bau einer Mariengrotte, die 1968 in Kuhns Garten erstellt und eingeweiht wird. Paul Kuhn hält in der Regel wöchentlich öffentliche Vorträge an vielen Orten in der deutschsprachigen Schweiz. Er lehrt die Menschen die Kraft der positiven Lebenseinstellung und den urchristlichen Glauben. Er berichtet über seine Berufung als Werkzeug Gottes und die Entstehung des Gnadenwerkes mit den übernatürlichen Ereignissen. Die Landeskirchen nehmen Stellung mit der Broschüre «Falsche Propheten».

Zwischen 1966 und 1970 treffen sich immer mehr Menschen im Privathaus von Paul Kuhn, jeweils am Samstagabend. 1968 erhält Paul Kuhn von Jesus Christus den Auftrag: «Baue mir ein Haus! Tausend Menschen sollen darin Platz haben.» Ungeachtet seiner misslichen finanziellen Lage beginnt Paul Kuhn am 24. Juni 1970 den Kirchenbau in seinem Gemüsegarten, unterstützt von freiwilligen Helfern. Am 24. Dezember kann die Gemeinde den ersten Gottesdienst in der St. Michaelskirche in Dozwil feiern, nachdem Jesus Christus Paul Kuhn und Maria Gallati auf mystische Weise zu Priestern geweiht hat. Fortan zelebrieren die Werkzeuge die heilige Eucharistie nach der katholischen Liturgie. 1974 wird die St. Michaelsvereinigung als Verein gegründet: «Die Vereinigung bezweckt die Organisation, Sicherstellung und Förderung der Missionstätigkeit auf ökumenischer Basis im Dienste der heiligen Erzengel Michael, Gabriel, Raphael und Uriel». Der Verein besteht nur aus dem Vorstand. Es gibt keine Mitgliedschaft für die Kirchenbesucher und keine Kirchensteuern.

Im Auftrag der Schweizer Bischofskonferenz prüft Prof. Dr. Dr. Andreas Resch, Parapsychologe aus Innsbruck, das Werk im Jahre 1975. Seine Empfehlung: Die katholische Kirche solle sich die Lehre und das Charisma des Gnadenwerkes dienstbar machen. Sein Aufruf zur Kooperation verhallt bei der Landeskirche jedoch ungehört.

An einem Kursabend im Jahre 1987 lernt Ulrich Aeberhard, Musiklehrer an der Kantonsschule Olten, Paul Kuhn kennen und empfängt später Offenbarungen in der von Engelshand geführten Schrift. In den folgenden Jahren wird die Gemeinde so direkt im geschriebenen Wort vom heiligen Erzengel Uriel, der Gottesmutter Maria und Jesus Christus selbst geführt. Im Auftrag von Jesus Christus weicht Paul Kuhn am 21. Januar 1989 Ulrich Aeberhard zum Priester.

Am 16. Januar 1988 stirbt Maria Gallati nach kurzem Spitalaufenthalt.

Im April 1988 erhält die Gemeinde Offenbarungen, die von einer baldigen Entrückung sprechen, wie sie in der Offenbarung Johannes angekündigt ist. Aufgewiegelt von der Sensationspresse findet sich am 7. und 8. Mai eine gewalttätige Menschenmenge in Dozwil ein. Die Sachbeschädigungen sind jedoch weniger schlimm als die Rufschädigung: Seit diesen Mai-Krawallen gilt das Gnadenwerk schweizweit als Endzeit-Sekte. Darauf folgende Reportagen bauen oft auf diesen Ereignissen auf, ohne das Gnadenwerk ehrlich zu prüfen.

Die Deutschschweizer Bischofskonferenz fordert die Kirchgänger von Dozwil am 12. Oktober 1989 zur Entscheidung auf zwischen der katholischen Kirche und dem Gnadenwerk.

Im September 1989 erfolgt die Erstausgabe der Monatszeitschrift «Benedicite», in der Offenbarungen, Predigten, Meditationen und Glaubenszeugnisse vermittelt werden. Die verstärkte Öffentlichkeitsarbeit führt 1991 zur Produktion des Videofilms «Von Gott geführt», der in Interviews die Entstehungsgeschichte und einen Gottesdienst dokumentiert. 1998 folgte der zweite Videofilm «Der Weg zum Licht», und das Gnadenwerk präsentiert sich im Internet unter <http://st-michael.ch>.

1997 initiiert die St. Michaelsvereinigung die Stiftung «Sfantul Mihail», ein Hilfswerk für Strassenkinder in Bukarest. 1998 initiiert die St. Michaelsvereinigung die «Stiftung Sokrates für Gesundheit, Bildung und Erziehung», www.stiftung-sokrates.ch. Ziel und Zweck der Stiftung sind Planung und Bau einer neuen christlichen Klinik für Patienten mit schweren Krankheiten, Förderung der Naturmedizin durch Forschung und Entwicklung. Die Stiftung Sokrates erwirbt 1999 ein Grundstück in Güttingen TG für das Klinikprojekt und eröffnet dort 2002 als erste Etappe ein Ambulatorium mit Homöopathie- und Musiktherapiepraxis.

Ab 2001 hält Ulrich Aeberhard in verschiedenen Schweizer Städten öffentliche Gottesdienste, um Interessierten den Zugang zum Gnadenwerk zu erleichtern. Sein öffentliches Wirken führt zu einer verstärkten Jugendseelsorge und zur Führung von Jugendwochen.

Am 26. September 2002 stirbt Paul Kuhn.

Am 8. Februar 2003 weiht Ulrich Aeberhard Willy Bolliger und Thomas Graber zu Priestern des St. Michaelswerkes.

Am 30. September 2003 stirbt Ulrich Aeberhard im Alter von 61 Jahren nach langer Krankheit. Eine grosse Trauergemeinde nimmt Abschied vom Leiter des Gnadenwerks St. Michael. Das Gnadenwerk wird von den Priestern Willy Bolliger und Thomas Graber im gleichen Sinn und Geist weitergeführt.

Das Gnadenwerk St. Michael steht allen Menschen offen, unabhängig von ihrer Herkunft, Religion oder Staatsangehörigkeit. An Wochenenden und Feiertagen werden in der St. Michaelskirche Dozwil öffentliche Gottesdienste mit Rosenkranzgebet und Eucharistie gefeiert. Rund 2000 Menschen, Kinder und Erwachsene aus der Schweiz, Deutschland und Österreich besuchen regelmässig die Wochenendgottesdienste.

Es werden Einkehrtage angeboten, um die Perlen des Gnadenwerkes kennen zu lernen und sich im christlichen Glauben zu stärken.

St. Michaelswerk, CH-8580 Dozwil, <http://st-michael.ch>